

Radweg kommt – aber wo, ist unklar

Wangener Gemeinderat beschließt Konzept

Nicht das Rad, sondern den Radweg haben die Wangener Gemeinderäte in ihrer jüngsten Sitzung neu erfunden. Das Konzept wurde angenommen.

ELKE BERGER

Wangen. Auslöser für eine Radverkehrskonzeption im Landkreis ist eine neue touristische Radroute, die durch den Schurwald führt. Unter anderem ist Wangen an diese Route angebunden und deshalb werden die Wangener Durchfahrtsrouten mit Schutzstreifen für den Fahrradverkehr versehen. Finanziert wird das ganze vom Landkreis.

Diskussionspunkt war im Wangener Gemeinderat die Streckenführung, die über Faurndauer Straße, Holzhäuser Straße und Hauptstraße verlaufen soll. Für eine Verlegung des Radwegs von der Hauptstraße in die Talstraße plädierten einige Räte. Vorteil dieser Variante wäre der Wegfall von zwei zu überwindenden Steigungen auf der Hauptstraße, außerdem blieben die Parkplätze an der Hauptstraße unangetastet und Auto- und Radverkehr müssten sich nicht eine Straße teilen, in der 50 gefahren werde. Laut bisherigen Planungen stünden in der Hauptstraße zu Gunsten von bestehenden Parkplätzen auch Straßenseitenwechsel an, für die die

Fahrradfahrer jedes Mal absteigen müssten.

Bürgermeister Daniel Frey warb jedoch massiv für die Streckenführung durch die Hauptstraße. Er gab zu bedenken, dass der Radweg dort an 15 Wangener Geschäften vorbei führe, was dem ansässigen Gewerbe und damit auch der Wangener Steuerkasse sehr zuträglich wäre. „Jede verkaufte Tasse Kaffee ist eine zusätzliche Wertschöpfung“, unterstrich er. „Zudem würden an der Hauptstraße ein bis drei Parkplätze wegfallen, an der Talstraße möglicherweise deutlich mehr. Das erkläre ich keinem Anwohner.“ Barbara Bär meinte, dass die Straßen mit einem Fahrradstreifen künftig einige Engstellen aufweisen würden. Diese Abschnitte könnten zur Verkehrssicherung mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung versehen werden. Auch würden sich die Autos, die in Zukunft dort keinen Parkplatz mehr finden, wie Uwe Uebele bemängelte, nicht in Luft auflösen. Über einen durchgehenden Radweg ohne Straßenüberquerung könne man nachdenken, lenkte der Rathauschef ein. „Wir müssen das Thema ganzheitlich sehen, es geht nicht nur um die Radwege an sich.“

Ohne Gegenstimme stimmten die Anwesenden schließlich fürs Radwegekonzept. Über die detaillierten Planungen werde zu einem späteren Zeitpunkt abgestimmt.